

HL-live.de - Sonnabend, der 27. Oktober 2007

Nordtangente: FDP fordert Rückkehr zur Sachlichkeit

Hinsichtlich der neu aufgetretenen Probleme um die Fertigstellung der Eric-Warburg-Brücke fordert der baupolitische Sprecher der Liberalen, Mirko O. Schultz, die Vertreter der beiden Volkspartei auf, ihre Wahlkampfrhetorik zu schonen und wieder zur einer sachlichen Auseinandersetzung zurück zu kehren.

"Die Probleme der Nordtangente haben viele Väter, es ist zu einfach jetzt alles der Bauverwaltung in die Schuhe zu schieben", so Schultz. Eine pauschale Kritik an der Lübecker Bauverwaltung lehnt Schultz daher ab. "Befremdend ist natürlich, dass zu einer Sondersitzung des Bauausschusses zum Thema Nordtangente nicht alle Zahlen auf den Tisch gelegt werden können. Hier hätte man sich eine bessere Vorbereitung gewünscht und auch erwarten können." Die Verzögerungen auf Grund der vergaberechtlichen Streitigkeiten könne man aber nicht der Stadt vorwerfen.

"Wer hier Wahlkampf führen möchte, für den mögen einfache Schuldzuweisungen ein Bonbon sein, wer aber die Probleme lösen möchte, sollte fähig sein, zu unterscheiden", so Schultz weiter.

Den von der CDU ins Spiel gebrachten Vorschlag, die Projektleitung für die Umgestaltung der Achse Schranggen – Klingenberg, fremd zu vergeben, lehnt Schultz ab. Gerade Fremdvergaben hätten in der Vergangenheit immer wieder zu Verzögerungen und Problemen bei größeren Bauprojekten geführt. Schultz: "Das wäre eine Bankrotterklärung der Stadt." Eher müsste man aus Sicht der Liberalen sehen, ob die Bauverwaltung für die ihr obliegenden Aufgaben richtig ausgestattet ist.



Mirko O. Schultz ist baupolitischer Sprecher der Lübecker FDP. Foto: TP

FDP 27.10.2007 12.15